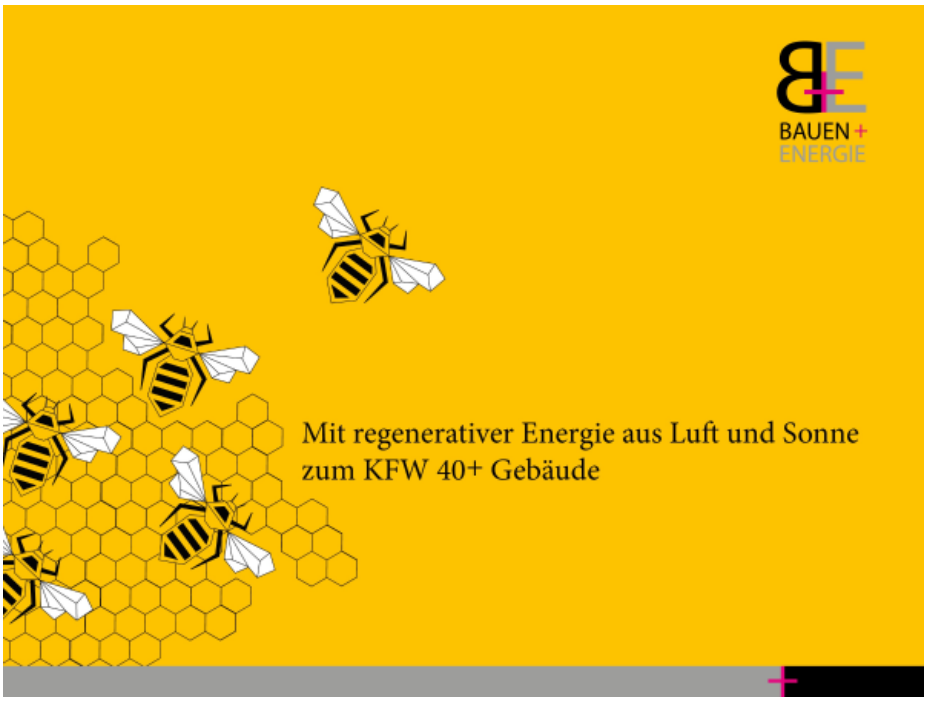
„Herzlich Willkommen" beim TEAM von Bauen + Energie!

Redner: Joachim Schrader, Gebäudeenergieberater

Wir arbeiten seit Ende der 90ziger nach dem Leitsatz:

„Kein Gebäude ohne mechanische Lüftung!"

Wir haben geladen zu dem Thema:



Wer von Ihnen ist heute mit einem Hybrid-Auto angereist?

Wer mit dem Bus? Wer als Fahrgemeinschaft?

Wer macht einen Tag pro Woche ohne Wurst und Fleisch?

Hierbei geht es darum, einmal kurz innehalten und darüber nachdenken wie unseren ökologischen Fußabdruck verbessern können…

Hier mein eigener ökologischer Fußabdruck und der Link zur Seite von Brot für die Welt um einmal in einer freien „Minute" seinen eigenen ökologischen Fußabdruck kennen zu lernen.

Dein ökologischer Fußabdruck

=

Umgerechnet auf die Weltbevölkerung würden wir bei diesem Wert 4.0 Erden benötigen.

Sockelbetrag:
Zu Deinem persönlich beeinflussbaren Fußabdruck wird ein Sockelbetrag von 1,0 gha addiert. Dieser kollektive Fußabdruck steht für die Infrastruktur in Deutschland (z.B. Straßen und Krankenhäuser). Diesen Teil Deines Fußabdrucks kannst Du indirekt beeinflussen, z.B. indem Du Dich für die Energiewende, öffentliche Verkehrsmittel oder für öko-faire Beschaffung in öffentlichen Einrichtungen einsetzt.

Vergleichswerte:

Nachhaltig: 1.7 gha

∅ Deutschland: 5.5 gha

∅ Welt: 2.9 gha

Brot für die Welt

https://www.fussabdruck.de/

BAUEN + ENERGIE

Joachim Schrader
Gebäudeenergieberater
www.bauen-energie.info

Die Nachrichten der letzten Wochen sind voll von besorgniserregenden Meldungen die zeigen das es mit der Zukunft unseres Planeten nicht rosig aus sieht: Plastikmüll in Meeren, Klimaerwärmung nimmt zu, Meeresspiegel steigt schneller als erwartet, Nestle pumpt das Grundwasser ab, Meeresregionen biologisch tot durch zu viel Düngemittel etc.…

Riesige „tote Zone" am Meeresgrund entdeckt

Wegen eines dramatischen Sauerstoffmangels ist in den letzten Jahren am Grund des Golfs von Oman im Arabischen Meer eine riesige „tote Zone" entstanden, schreiben Forscher von der britischen University of East Anglia (UEA) im Fachmagazin „Geophysical Research Letters".

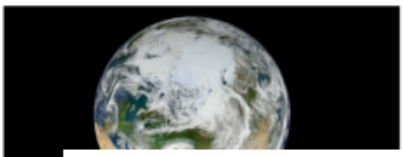
Behörde: Nestlé entnimmt und verkauft Wasser aus Nationalforst ohne ausreichende Genehmigung

Nestlé pumpt jährlich Millionen Liter Wasser aus den Quellen eines Nationalforsts in Kalifornien, füllt es in Flaschen und verkauft es. Jetzt kam heraus: Der Konzern handelte offenbar ohne ausreichende Genehmigung.

Eine Packung mit Nestlé-Wasserflaschen. In Kalifornien sorgt das Abpumpen und Abfüllen von Quellwasser für die Konzernmarke "Arrowhead" derzeit für Kontroversen.

Weltweite Treibhausgasemissionen steigen weiter

23. März 2018 – Florian Rötzer



WISSENSCHAFT KLIMAWANDEL

Der Meeresspiegel steigt noch stärker als bislang gedacht

Veröffentlicht am 12.02.2018 | Lesedauer: 3 Minuten

Von **Norbert Lossau**
Ressortleiter Wissenschaft

Die Pegel der Ozeane steigen ständig. Jetzt haben Forscher entdeckt, dass sich der Anstieg sogar beschleunigt. Im Jahr 2100 wird der Meeresspiegel 65 Zentimeter höher sein – mit dramatischen Folgen.

Warum das Plastikmüll-Problem noch größer ist als gedacht

BAUEN + ENERGIE

Joachim Schrader
Gebäudeenergieberater
www.bauen-energie.info

tagesschau.de

Dieser Artikel wurde ausgedruckt unter der Adresse:
www.tagesschau.de/inland/ressourcen-verbrauch-101.html

BAUEN + ENERGIE

Ökologischer Fußabdruck

Ressourcen für 2018 bereits verbraucht

Stand: 01.05.2018 11:52 Uhr

Deutschland hat laut Klimaschützern einen zu großen ökologischen Fußabdruck. Demnach haben wir die natürlichen Ressourcen, die uns für 2018 zur Verfügung stehen, bereits verbraucht - und leben ab morgen "auf Kredit" künftiger Generationen.

Deutschland hat an diesem Mittwoch seine natürlich verfügbaren Ressourcen für 2018 aufgebraucht. Das ergaben Berechnungen der Forschungsorganisation Global Footprint. Die Menschen in Deutschland lebten dann für den Rest des Jahres auf Kosten kommender Generationen und der Menschen im Süden, teilte die Umwelt- und Entwicklungsorganisation Germanwatch mit.

Joachim Schrader
Gebäudeenergieberater
www.bauen-energie.info

Als wir uns als Team, die ersten Gründer unserer Gemeinschaft von Bauen + Energie, Frau Wadephul und ich, zusammen getan haben um eine Bauunternehmung zu führen, war unsere Intention Häuser zu bauen / Materialien zu verwenden / Techniken ein zu setzen die auch kommenden Generation die Möglichkeit gibt auf dieser Erde gesund im Einklang mit Natur zu leben.

Unsere erste Anschaffung innerhalb der neuen Selbständigkeit 1992 war von meiner Partnerin und heutigen Geschäftsführerin der UK Handelsvertretung GmbH „das ökologische Branchenbuch". Damals hatten wir Ideale wie: „wir wollten keine „Kunststoffmöbel, auch keine aus Produktion aus Übersee oder Billigländern" also kauften wir uns Anfang der 90ziger Voll- Holzmöbel als unsere erste Büroausstattung, wir verwendeten Sisalböden und versuchten bei unseren BVH ökologische Baustoffe zu etablieren.

Schnell jedoch mussten wir erkennen, dass wir als klassische Rohbau-Bauunternehmung die Häuser bauen mussten und die Materialien verwenden mussten die uns andere vorgaben. Sowohl die Architektur (egal wie energetisch ineffizient sie war) als auch die Wahl der Baustoffe (egal wie unökologisch diese waren) ließen sich oft nicht mehr ändern.

Deswegen entschieden wir uns schon Mitte der 90ziger selbst ein Hauskonzept zu entwickeln und bei diesem die Ökologie in den Vordergrund zu stellen.

Gegen Ende der 90ziger war unser Haussystem fertig, es waren nicht nur wie man sie damals nannte „Niedrigenergiehäuser" die also nur 25% besser gedämmt waren als der Standard der Wärmeschutzverordnung in den 90zigern verlangte. Also ganz egal wie diese Häuser die vom Staat über die Eigenheimzulage gefördert worden, egal ob da jemand mit 5 Kohleöfen geheizt hat, oder eine effiziente Wärmepumpentechnik eingesetzt hatte, nein unsere Häuser waren direkt 50% besser als die Gebäude Ihrer Zeit und das da wir von Anfang an ausschließlich auf Wärmepumpentechnik und Lüftungstechnik mit Wärmerückgewinnung gesetzt haben, und damals schon war unsere Devise:

Kein Gebäude ohne mechanische Lüftung!

Als dann endlich mit fast 3 Jahre Verspätung die Energieeinspar-verordnung 2002 in Kraft getreten ist waren unsere Gebäude im Standard schon immer 30% besser als die EnEV vorgeschrieben hatte, natürlich „nur" 30% durch die damals noch relativ negative Bewertung des Primärenergiebedarfs für Strom, aber wie gesagt immer mit Wärmepumpentechnik und Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung.

Warum haben wir das so entschieden?

Was war für uns die Gründe Wohngebäude ausschließlich nur mit Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung zu bauen?

Einerseits natürlich die hohe Effizienz, das war ja sowieso unsere Intension, *den Energieverbrauch zu senken* und damit unnötige ***Freisetzung von Co2 zu vermeiden***.

- am Flippchart Wohngebäude: der HT besteht aus nur 30% Transmissionswärmeverlusten aber aus 70% Lüftungswärme-verlusten, also der Ansatz Co2 zu sparen kann nicht effektiver umgesetzt werden als durch den Einsatz einer Lüftungsanlage *mit Wärmerückgewinnung*. Es gibt keine andere Maßnahme am Gebäude welche im Bezug auf den Kosten / Nutzen Ansatz des ökonomischen-Prinzips mehr Co2 und Kosten einsparen kann, als der Einsatz einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung; …nein tatsächlich es gibt keine Maßnahme, das habe ich in tausenden Energieberatungen bei der Kosten / Nutzen Analyse immer wieder festgestellt und unseren Bauherren bewiesen.

Aber nicht nur aus ökologischer Sicht war für uns der Einbau von Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung ein „Muss", nein es kam für uns ***noch ein ganz wichtiger gesundheitlicher Aspekt hinzu*.**

Durch die dichte Gebäudehülle und die Erläuterungen des im Jahr 2002 in Kraft getretenen Energieeinsparungsgesetz kurz EnEV genannt, war für uns klar:

Wir **„wollen"** nicht nur Häuser mit Lüftungsanlagen bauen, *nein wir **dürfen gar nicht anders bauen,** wenn wir nicht für Folgeschäden aufgrund mangelnder Lüftung von Wohngebäude haftbar gemacht werden wollen!*

Wie schlussfolgerten wir?

BAUEN + ENERGIE

Anforderungen an die Gebäudedichtheit

Auszug aus § **6 EnEV 2002 (1)**

Verpflichtungen für den Errichter:

„Zu errichtende Gebäude sind so auszuführen, dass die wärmeübertragende Umfassungsfläche einschließlich der Fugen, **dauerhaft luftundurchlässig** entsprechend dem Stand der Technik abgedichtet ist."

Joachim Schrader
Gebäudeenergieberater
www.bauen-energie.info

Ist Blower Door Test Pflicht? Wann ist er Pflicht?

Festlegung der Lüftungswärmeverluste, daraus resultiert die Luftwechselrate!

„Zu errichtende Gebäude sind so auszuführen, dass der zum Zwecke der **Gesundheit** und Beheizung erforderliche Mindestluftwechsel *sichergestellt* ist."
(EnEV 2009 § 6. (2) Dichtheit, Mindestluftwechsel)

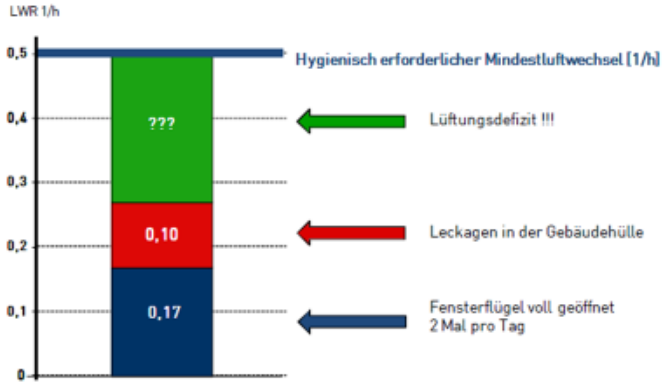
Joachim Schrader
Gebäudeenergieberater
www.bauen-energie.info

Berechnung Infiltration / 2 x Stoßlüften / Lüftungsdefizit

- Gerichtsurteile / Fazit

Übersetzung der EnEV Anforderung!

Aufteilung der Luftwechselanforderungen



Joachim Schrader
Gebäudeenergieberater
www.bauen-energie.info

Ich möchte an dieser Stelle deutlich festhalten, dass nicht etwa erst durch Einführung der Din 1946/6 „Feuchteschutz in Wohnräumen" oder irgendeiner der Verschärfungen der EnEV in den Novellierungen in den Jahren 2005 / 2007 / 2009/ 2013 oder 2016, wie ich das in Gesprächen mit am Bau Beteiligten immer wieder zu hören bekomme, die Situation sich haftungsrechtlich geändert hat.

Nein, die angeführten Urteile sind alle aufgrund schon der im Weißdruck der EnEV Ende der 90ziger Jahre zu lesenden Vorgaben in Bezug auf die Luftdichtigkeit und notwendigen „gesundheitlich" notwendigen Luftwechsel für jeden der sich mit dem Thema „energieeffizientes und mängelfreies Bauen" beschäftigt erkennbar gewesen.

Die Anforderungen der EnEV sind in den ganzen gut 15 Jahren seit in Kraft treten der EnEV absolut gleichgeblieben.

Der Paragraf 6 Abschnitt 1 und 2 hat sich nicht etwa geändert, oder ist „verschärft" worden, er wurde und wird immer noch schlichtweg einfach nur oft von den am Bau Beteiligten ignoriert.

Insbesondere die Bewertung der DIN 1946 Teil 6 mit dem Augenmerk auf den „Feuchtschutz" ist in Bezug auf die Entwicklung am Bau und dem Wohnungsmarkt ein Rückschritt kein Fortschritt!

Warum behaupte ich das?

Nun betrachten wir die DIN 1946/ 6 etwas genauer:

BAUEN + ENERGIE

Lüftungskonzept nach DIN 1946/6

Was ist ein Lüftungskonzept?
Ermittlung des notwendigen Luftwechsels
Dieser ist zu berechnen und nachzuweisen

Wozu dient ein Lüftungskonzept?
Es dient zur Auswahl und Festlegung eines Lüftungssystems, bezogen auf die gesamte Nutzungseinheit.

Wer fertigt ein Lüftungskonzept?
Ein Lüftungskonzept wird von einem Fachmann, also vom Architekten, Planer oder der ausführenden Firma, erstellt.

Joachim Schrader
Gebäudeenergieberater
www.bauen-energie.info

DIN1946-6: Lüftungskonzept erforderlich!

Für Neubauten...

- Generell!

In der Sanierung immer dann...

- wenn im MFH mehr als 1/3 der vorhandenen Fenster einer Nutzungseinheit ausgetauscht werden
- wenn im EFH mehr als 1/3 der vorhandenen Fenster ausgetauscht bzw. mehr als 1/3 der Dachfläche abgedichtet werden.

Joachim Schrader
Gebäudeenergieberater
www.bauen-energie.info

Die Anforderungen nach DIN 1946Teil 6

Lüftung zum Feuchteschutz LFS (0,3/ 0,4 x NL)	**Nutzer unabhängige** Lüftung (Minimalbetrieb), die unter üblichen Nutzungsbedingungen (**reduzierten Feuchtelasten**, Raumtemperatur) die Vermeidung von Schimmelpilz- und Feuchteschäden im Gebäude zum Ziel hat
Reduzierte Lüftung RL (0,7 x NL)	(Nutzer unabhängige) Lüftung, die unter üblichen Nutzungsbedingungen (Feuchte- und Schadstofflasten) Mindestanforderungen an die Raumluftqualität auch **bei zeitweiliger Abwesenheit des Nutzers** erfüllt.
Nennlüftung NL (1,0 x NL)	Notwendige Lüftung zur Gewährleistung des Bautenschutzes sowie der hygienischen und gesundheitlichen Erfordernisse **bei planmäßiger Nutzung** einer Nutzungseinheit (**Normalbetrieb**)
Intensivlüftung IL (1,3 x NL)	Zeitweilig notwendige erhöhte Lüftung zum Abbau von Lastspitzen (**Lastbetrieb**).

Joachim Schrader
Gebäudeenergieberater
www.bauen-energie.info

BAUEN + ENERGIE

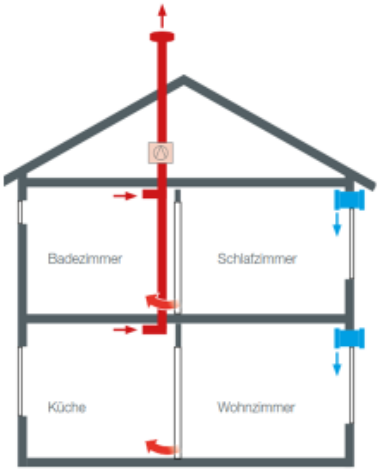
Systeme der Wohnraumlüftung:

- **Fensterlüftung**
- **Freie Lüftung über Außenluftdurchlässe**
- **Abluftanlagen**
- **Lüftungsanlagen mit WRG**

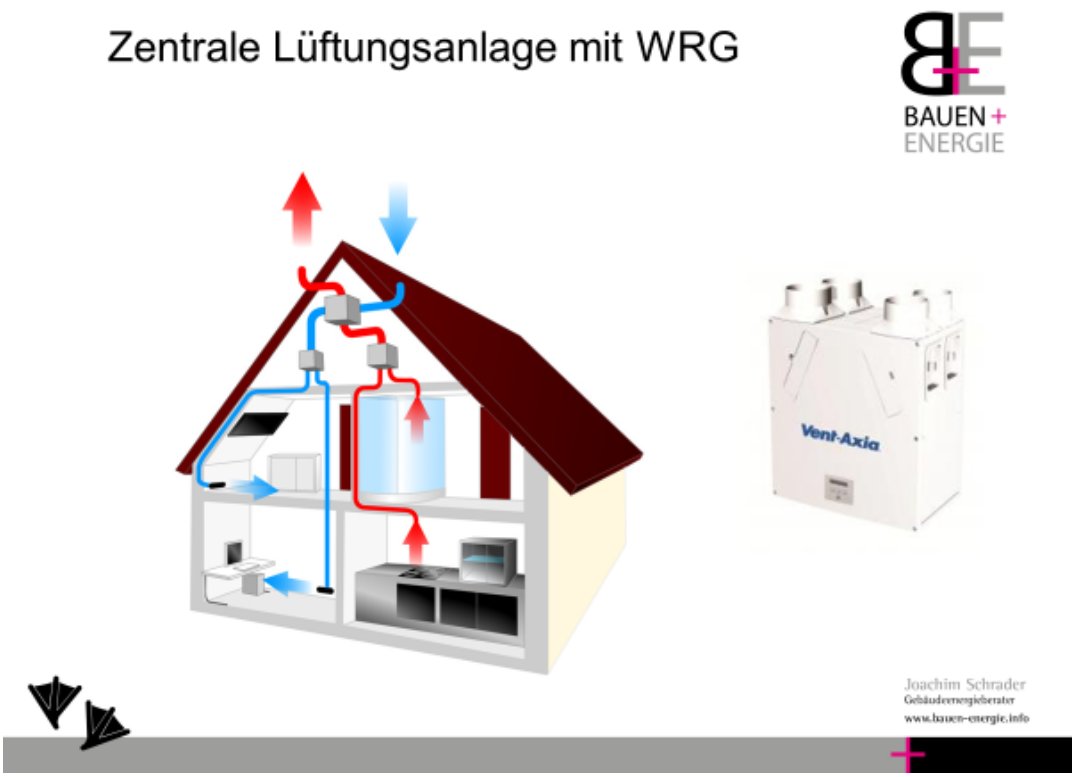
Joachim Schrader
Gebäudeenergieberater
www.bauen-energie.info

Abluftanlagen ohne WRG

BAUEN + ENERGIE



Joachim Schrader
Gebäudeenergieberater
www.bauen-energie.info



Dezentrale Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung im Push / Pull Verfahren mit Wärmespeichern sind sicherlich das viel neuere System zur Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung.

Ende 90ziger Jahre von Herrn Peter Moser dem Erfinder und damaligem Eigentümer der „ÖKO HAUSTECHNIK GMBH“ (da sieht man gleich schon an der Firmenbezeichnung wo zu Zeit der Entstehung der inVENTer Produkte das Augenmerk des Erfinders lag), gab es lange Jahre nur ein Unternehmen die Öko-Haustechnik mit Ihren inVENTer Produkten.

Erst zu Beginn dieses Jahrzehnts kamen Unternehmen die sich bereits im Bereich der zentralen oder Abluft Produkte sich etabliert hatten, auf die Idee auf diesen boomenden Zug der dezentralen Lüftungssysteme mit Wärmerückgewinnung durch einen Wärmespeicher aus Keramik auf zu springen um sich so auch dem in der gesamten Bau- Branche am größten wachsenden Markt nicht weiter zu verschließen.

Also anstelle auf den großen Messen nun weiter Herrn Moser mit seiner bescheidenen Art zu belächeln und seine Erfindung als „Nischenprodukt“ was keine Zukunft hat zu bezeichnen, baute man schlichtweg seine Produkte einfach im Funktions- Prinzip nach.

Teilweise kaufen auch heute noch fast alle der mittlerweile dutzenden Unternehmen, die sich am Markt tummeln, zumindest die „Großen“ der Branche, heute immer noch Grund- Bauteile wie den Reversionslüfter bei den gleichen Lieferanten ein wie auch inVENTer dies bis Anfang dieses Jahres getan hat.

<u>Dies hat sich aber nun geändert, dazu später mehr!</u>

Nur hat man natürlich die Jahre der Entwicklung und Verbesserung der einzelnen Komponenten der Geräte im Hause inVENTer nicht adaptieren können, oder schlicht weg nicht verstanden, nur ein Beispiel:

BAUEN + ENERGIE

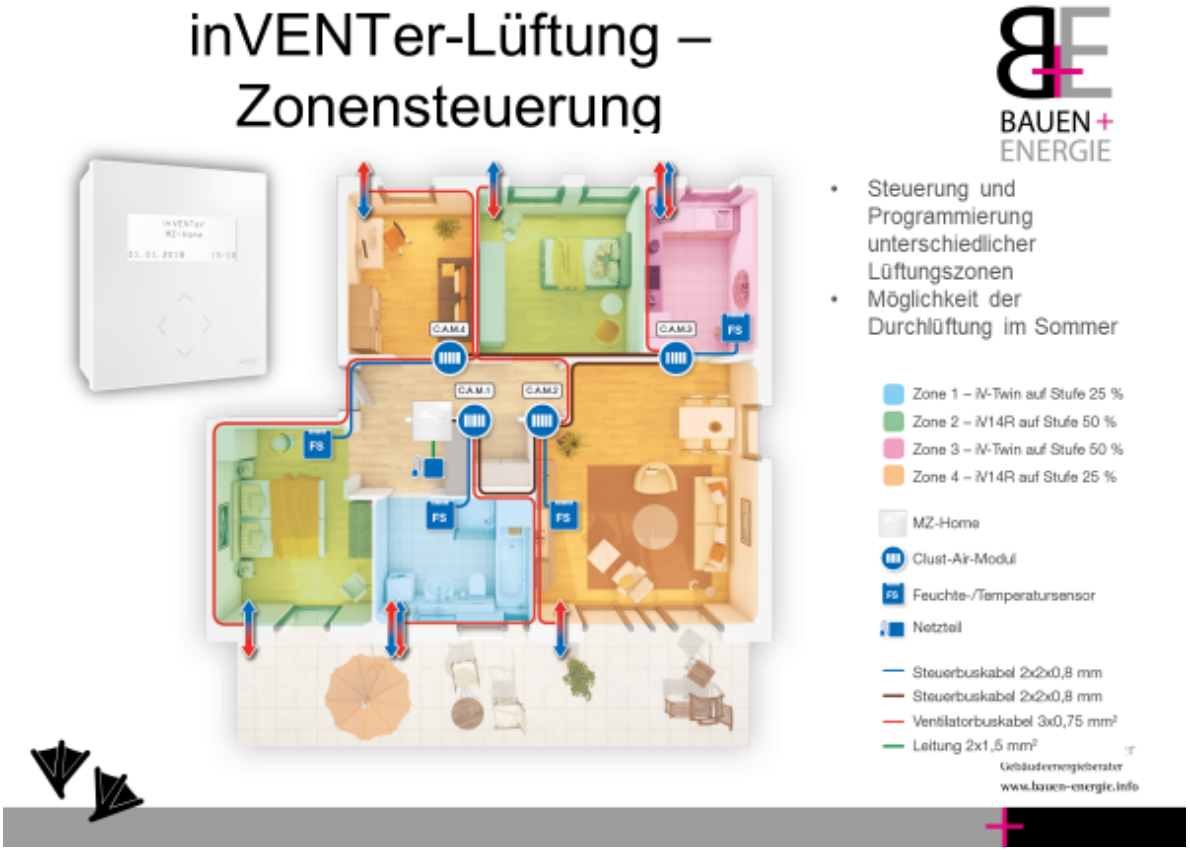
Kunststoffgitter				
Außengitter, weiß mit Krallenbefestigung und Insektenschutz, Ø = 180 mm	1/WE 180	039 853	14,90	S
Außengitter, rotbraun mit Krallenbefestigung und Insektenschutz, Ø = 180 mm	1/RE 180	039 854	18,00	S
Außengitter, beiandet mit Krallenbefestigung und Insektenschutz, Ø = 180 mm	1/BE 180	039 917	18,00	S
Metallgitter				
Ø = 175 mm, für Rohre 135–160 mm, Insektenschutz, Ausführung in Edelstahl zum Stecken	1/RME 175	039 909	39,00	S
Ø = 175 mm, für Rohre 135–160 mm, Insektenschutz, Ausführung in Kupfer zum Stecken	1/RMK 175	039 910	39,00	S
228 x 228 mm, für Rohre 160–200 mm, Insektenschutz, Ausführung in Edelstahl zum Stecken	1/QME 228	039 911	55,00	S
228 x 228 mm, für Rohre 160–200 mm, Insektenschutz, Ausführung in Kupfer zum Stecken	1/QMK 228	039 912	55,00	S
Besandete Kunststoffgitter zum Verputzen				
180 x 180 mm, komplett besandet zum Verputzen	1	020 001	10,00	S
Verklebung mit Gaze für o. g. Gitter		018 709	3,00	-
Außenhauben				
Außenhaube mit Schalldämmung in Aluminium weiß pulverbeschichtet, Maße: (H x B x T) 235 x 205 x 72 mm, ähnlich RAL 9016	1/HWE	040 020	129,00	S
Außenhaube mit Schalldämmung in Aluminium anthrazit pulverbeschichtet, Maße: (H x B x T) 235 x 205 x 72 mm, ähnlich RAL 7016	1/HAZ	040 021	129,00	S

Joachim Schrader
Gebäudeenergieberater
www.bauen-energie.info

Aufgrund dessen kann sich das Unternehmen inVENTer auch mit Fug und Recht auch als einziges Unternehmen als **„das Original"** auch in Bezug auf Erfindergeist fortwährende Weiterentwicklung, Qualitätssicherung und Kundenorientierung *als **der** Branchenführer* bezeichnen.

Muster von inVENTer angeschaut

- Neuerungen und Alleinstellungsmerkmale Inventer
- Immer werden bereits im Standard die höchsten Anforderungen an Qualität und Kundennutzen realisiert:
- wie z.B. an Innenblenden (verschließbar / leise) und an die Wetterschutzhauben (keine Algen auf der Fassade / Vogel und Insektenschutz sowie die Vermeidung von Schallübertragung) erfüllt
- Zonensteuerung mit Smart Home-system kombinierbar



Neuheit bei inVENTer, neuer einger leistungsstarker und leiser Lüfter:

BAUEN + ENERGIE

Joachim Schrader
Gebäudeenergieberater
www.bauen-energie.info

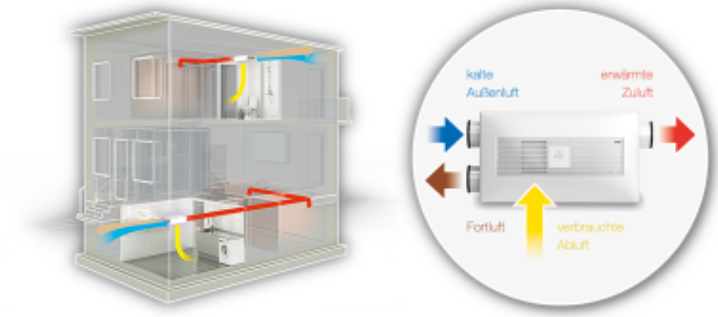
BAUEN + ENERGIE

Joachim Schrader
Gebäudeenergieberater
www.bauen-energie.info

BAUEN + ENERGIE

Joachim Schrader
Gebäudeenergieberater
www.bauen-energie.info

inVENTer PAX
(semi-zentrales Lüftungsgerät)



Technische Daten	
Luftvolumenstrom [m³/h]	30 – 78 (90 Abluft)
Wärmerückgewinnung [%]	Ø 77 / max. 80
Leistungsaufnahme [W]	3,5 – 25
Vorheizregister [W]	< 375
Schallemission [dB (A)]	19 – 29 (35 Abluft max.)
Normschallpegeldifferenz Abluftraum [dB]	47
Normschallpegeldifferenz Zuluftraum [dB]	77

BAUEN + ENERGIE

Joachim Schrader
Gebäudeenergieberater
www.bauen-energie.info

Wie kamen wir als Team von Bauen + Energie nun zu „inVENTer"?

Bereits 2004 hatte sich bei uns der Wunsch entwickelt eine Veränderung der Tätigkeit vor zu nehmen, weg vom „Haushersteller" mehr hin zum Berater der Bauherren.

Diese Idee wurde manifestiert und die Plattform Bauen und Energie wurde gegründet, spätestens 2005 zu Beginn der Freigabe der Fördermittel der KFW und dies auch für die Gebäudesanierung beim Erreichen von KFW Effizienzgebäuden, verlagerten wir unsere Tätigkeit ausschließlich auf die Beratung der Bauherren und deren Architekten / Planern / Ingenieuren und ausführen Unternehmen.

Wir haben dann im Laufe dieser Tätigkeit die inVENTer Lüfter erst 2006 kennen gelernt, bis dahin haben wir zuvor ausschließlich zentrale Systeme oder Hybrid Systeme (Wärmepumpe kombiniert mit Lüftungsanlage) verwendet.

Unser Unternehmen heute?

Wir sind eine Werkgemeinschaft einerseits aus meinem Unternehmen **Bauen + Energie** die für Ihre Kunden alles rum um die Themen Energieberatung / KFW Mittel- Beratung / EnEV Nachweise auch mit dezidierten Wärmebrückennachweis und natürlich die Bereiche Lüftungskonzepte und Planungen sowie auch alle die notwendigen baubegleitenden Maßnahmen der Qualitätssicherung wie CRM Messungen, Baufeuchtemessungen, Schimmelanalysen, oder Blower Door Test abdeckt.

Und anderseits, um die wie ich Ihnen zu Beginn geschildete Intention auch leben zu können und ***wirklich energetisch hochwertige und Co2 reduzierende Produkte zu vermarkten*** und dafür zu sorgen das Wohngebäude damit ausgestattet werden, das Unternehmen von Frau Patricia Wadephul die **UK- Handelsvertretung GmbH**.

Die UK Handelsvertretung vertreibt exklusiv und berät Sie zu den folgenden Produkten:

ARGISOL®

BAUEN + ENERGIE

Joachim Schrader
Gebäudeenergieberater
www.bauen-energie.info

ADORO TÜREN

BAUEN + ENERGIE

Design by
PORSCHE DESIGN STUDIO

Joachim Schrader
Gebäudeenergieberater
www.bauen-energie.info

BAUEN + ENERGIE

Und natürlich darüber kennen uns ja die meisten der anwesenden Zuhörer die Produkte von inVENTer:

BAUEN + ENERGIE

BAUEN + ENERGIE

Was können wir für Sie in Sachen Lüftung nun also tun?

Warum inVENTer®und warum mit uns?

BAUEN + ENERGIE

- Nachweis nach DIN 1946/6 kostenlos für Partner
- Planung und Positionierung der Lüftung
- Vermeidung von Feuchtigkeitsproblemen
- Ausgezeichnete Qualität – made in Germany
- Flüsterleise durch neue Xenion Lüfter
- Frische Luft auch für Allergiker / Pollenfilter
- Bis zu 91% Wärmerückgewinnung
- Nur 1-3 Watt Leistungsaufnahme
- Fördermöglichkeiten (KfW-Kredit) auch KFW 40+
- Einfach in Montage, Bedienung und Wartung
- Bauaufsichtliche Zulassung (DiBT)

Joachim Schrader
Gebäudeenergieberater
www.bauen-energie.info

Wir unterstützen Sie gerne, ***senden Sie uns Ihre Projekte Pläne / Schnitt Wohnflächen und wir legen Ihnen EnEV Konform und nach DIN 1946/6 auch nach den Förderkriterien der KFW*** die dezentralen Lüftungsanlagen für inVENTer aus, dies bieten wir Ihnen als kostenfreien Service an: wadephul@inventer.de

Dies ist unser kleiner Beitrag um unseren Co2 Fußabdruck stetig zu verbessern, deswegen unser Leitsatz:

Kein Gebäude ohne mechanische Lüftung!"